

## Mitteilungen Verschiedenes

18.05.2016

### A) Radweg An der Goldgrube

### B) Eröffnung Noteingang

(rap) Mit dem Projekt „Noteingang“ führte die Landeshauptstadt Mainz seit nun rund 15 Monaten in vielen Mainzer Stadtteilen ein Kinderschutzprojekt ein, das auch in einigen anderen Kommunen bereits mit großem Erfolg beheimatet ist. Beginnend in Mainz-Bretzenheim - hier startete „Noteingang“ im Januar 2015 - wurde das Projekt danach sukzessive um viele weitere Stadtteile erweitert.

Bislang sind bereits weit über 120 Geschäfte und Institutionen beteiligt, die am Projekt „Noteingang“ teilnehmen. Am heutigen Tage avancierte die „Lotto Goldgrube“ im Ortsteil Mainz-Oberstadt zur ersten Anlaufadresse des Stadtteils, die zum Projekt hinzustößt. 11 weitere Geschäfte und Einrichtungen (davon drei Kitas) haben sich ergänzend bereits gemeldet und stehen als weitere Noteingänge im Stadtteil zur Verfügung (vgl. angefügte Liste).

Ortsvorsteherin Ursula Beyer eröffnete heute gemeinsam den Inhabern des Geschäftes, Agnes und Jawed Saleem Muhammad den ersten „Noteingang“ der Oberstadt in den Geschäftsräumen An der Goldgrube 2, 55131 Mainz-Oberstadt. Sie brachten den „Noteingang“-Aufkleber an der Eingangstür des Geschäftes an. Bei dieser Gelegenheit war auch die Klasse 4c der Ludwig-Schwamb-Grundschule mit ihrer Klassenlehrerin Anna Stockinger vor Ort.

Worum geht es?

Signalgeber des Projektes „Noteingang“ ist der leuchtend gelbe Aufkleber, den teilnehmende Ladeninhaber an Ihrer Eingangstür anbringen, um dadurch klar zu signalisieren, dass sie sich an dem Projekt beteiligen.

Wenn Kinder sich mithin in irgendeiner Form bedroht oder in einer Notlage fühlen, signalisieren die Aufkleber, dass sie in den Geschäften der Oberstadt, die beim Projekt „Noteingang“ eingebunden sind, ein offenes Ohr und Hilfestellung finden. Alle Kindertagesstätten und Grundschulen der Oberstadt wurden über den „Kommunalen Präventivrat“ in das Projekt eingebunden. Die Kitas/Schulen erhielten Infobriefe zum Projekt mit der Bitte, diese an die Eltern weiterzuleiten.

Hintergrund

Mit dem Projekt „Noteingang“ wird ein umfangreiches Netzwerk von Anlaufstellen für Kinder entlang der Kindergarten- und Schulwege geschaffen, an denen Kindern klar signalisiert wird, dass sie sich im Bedarfsfall auf Hilfe verlassen können.

Damit soll das Sicherheitsempfinden von Kindern und Eltern im Stadtteil verbessert und gestärkt werden - das Vertrauen und die Sicherheit im Stadtteil werden zugleich gefördert. „Noteingänge“ sind private Ladengeschäfte und frei zugängliche Einrichtungen, bei denen Kinder besonders willkommen sind.

Teilnehmende „Noteingänge“ (Geschäftsinhaber, Einrichtungen) erklären sich freiwillig bereit, Kindern im Bedarfs-/Notfall Hilfe zu leisten und dokumentieren dies durch eine Selbstverpflichtung. Die Noteingänge sollen auf den Kindergarten- und Schulwegen liegen, zu den üblichen Kindergarten- und Schulzeiten geöffnet haben, Kindern gegenüber vertrauenswürdig und offen sein - und ihnen die Hemmschwelle nehmen, im Bedarfsfall um Hilfe zu bitten.

## **C) Grünes Mainz die Sanierung der Wallanlagen**

### **Bürgerinformation zum Parkpfliegerwerk**

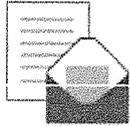
## **D) Übergabe einer Unterschriftenliste einer BI bezüglich des geschlossenen Aufzuges.**

1000 Unterschriften wurden gesammelt mit der Bitte an die Eigentümer, den Aufzug für die Öffentlichkeit zu öffnen.

Die Liste befindet sich zur Zeit beim Verwalter der Wohnanlage. Sie wird in der Eigentümergeinschaft bei deren Versammlung mit Vorschlägen übergeben.

## **E) Minigolfanlage, ist weiterhin nicht vermietet,**

da ein Bewerber kurzfristig vor Vertragsunterzeichnung abgesprungen ist.  
Eine Zwischenlösung wird erarbeitet



Antwort: Fw: Antwort: Aw: Schwerer Unfall vom 07.05.2016

Franziska Voigt An: Ursula Beyer

18.05.2016 14:37

Kopie: Katrin Eder, Manuela Klein, Theresia Blankenberger,  
umweltdezernat

Von: Franziska Voigt/Amt61/Mainz

An: Ursula Beyer/OV/Mainz@Mainz

Kopie: Katrin Eder/Dez5/Mainz@Mainz, Manuela Klein/Amt61/Mainz@Mainz, Theresia  
Blankenberger/Amt10/Mainz@Mainz, umweltdezernat@stadt.mainz.de

Sehr geehrte Frau Beyer,

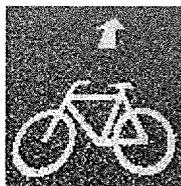
vielen Dank für die aufwändige Dokumentation der aktuellen Zustände entlang der Goldgrube.

Die roten Markierungen, die sich heute in den Kreuzungsbereichen befinden, sollen der Aufmerksamkeit für Gefahrenpunkte dienen. Da die meisten Unfälle an Kreuzungspunkten und Einfahrten geschehen, kann die Rotfärbung die Achtsamkeit der Verkehrsteilnehmer erhöhen.

Der Verwaltung ist bewusst, dass der Zustand der entsiegelten Strecken entlang der Goldgrube für die Nutzung durch den Radverkehr ungeeignet ist. Da eine Sanierung der betreffenden Streckenteile und Wiederherstellung als Radweg die Fällung der Bäume bedeuten würde, stellt diese Variante keine Lösung dar.

Jedoch bieten die Breite der Fahrbahn und die niedrigen Kfz-Zahlen eine alternative Führung des Radverkehrs auf der Straße, die schon heute zur Verfügung steht. Es ist allerdings bekannt, dass das einfache Wegnehmen von Schildern nicht ausreicht, um das Fahrbahnfahren zu kommunizieren. Wie zuvor schon erwähnt, wird dies daher zukünftig über das Aufbringen einer Piktogrammreihe verdeutlicht. Hierfür werden auf der Fahrbahn in regelmäßigen Abständen wiederholt Fahrradsymbole aufgebracht, die dem Auto- wie auch dem Radverkehr signalisieren, wo gefahren werden soll. Diese Maßnahme wird von vorher-nachher-Zählungen sowie Information und Öffentlichkeitsarbeit begleitet, um die gewünschten Effekte überprüfen und erzielen zu können. Einen kleinen Eindruck dieser Lösung erhalten Sie heute schon in der Neumannstraße (siehe angelegte Bilder).

Die Verwaltung ist überzeugt, dass mit dieser Maßnahme eine eindeutige Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn gelingen kann.



Neumann\_04.jpgNeumann\_05.jpg Piktogramm.jpg

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Franziska Voigt



Landeshauptstadt  
Mainz

Landeshauptstadt Mainz  
Stadtplanungsamt  
Franziska Voigt  
Radfahrbeauftragte  
Postfach 38 20